

Tagungsort:

AWO-Tagungszentrum (Ahrbergviertel)
Martha-Wissmann-Platz 3
30449 Hannover

Anreise:

Mit der Stadtbahn:

Ab Hbf Stadtbahn-Linien 3, 7 oder 17 bis Haltestelle
„Krankenhaus Siloah“ oder Linie 9 bis Haltestelle
„Schwarzer Bär“

Mit dem Bus:

Ab Hbf Ringlinie 131 oder 132 bis Haltestelle „Char-
lottenstraße“

Teilnahmebedingungen:

Die Anmeldung nehmen wir nur schriftlich entgegen.
Sie erfolgt unter Anerkennung der Teilnahmebedin-
gungen und ist *verbindlich*. Damit wird die Teilnah-
megebühr fällig.

Bei Abmeldungen bis 2 Wochen vorher erstatten wir
die Teilnahmegebühr abzgl. 10,00 Euro Verwaltungs-
kosten. Bei späteren Absagen erfolgt keine Rücker-
stattung mehr.

Eine gesonderte Rechnungsstellung und Anmelde-
bestätigung erfolgt nicht.

Tagungsgebühren:

Die Teilnahmegebühr beträgt 30,00 Euro, ermäßigt
15,00 Euro.

Bankverbindung:

Bitte überweisen Sie den Teilnahmebetrag unter An-
gabe Ihres Namens und des Stichwortes "25.02.04"
auf das Konto der Landesvereinigung bei der

Bank für Sozialwirtschaft

Kto-Nr.: 8 40 40 00

BLZ: 251 205 10

Veranstalter:

Landesvereinigung für Gesundheit Nds. e.V.

Fenskeweg 2, 30165 Hannover

Tel.: 05 11 / 3 50 00 52

Fax: 05 11 / 3 50 55 95

Email: lv-gesundheit.nds@t-online.de



Normalfall Kinderarmut?

Konsequenzen für Prävention
und Gesundheitsförderung

Veranstaltungs- programm

Hannover

25.02.2004

Normalfall Kinderarmut?

Konsequenzen für Prävention und Gesundheitsförderung

Kinder und Jugendliche sind überproportional stark von Armut betroffen. Dies ist weder in Deutschland noch in anderen europäischen Ländern eine neue Entwicklung, sie war in Deutschland beispielsweise bereits seit Mitte der 1980er Jahre anhand von Sozialhilfedaten belegbar. Schon Ende der 1980er Jahre wurde der Begriff der „Infantilisierung der Armut“ geprägt. Dennoch wurden Ausmaß und Auswirkungen der Kinderarmut in Deutschland erst relativ spät beforscht.

Trotz der zunehmenden öffentlichen Wahrnehmung von Kinderarmut auch in Deutschland sind in den vergangenen Jahren keine sozialpolitischen Weichenstellungen vorgenommen wurden, die eine Trendumkehr der Entwicklung einleiten könnten. Im Gegenteil, man kann ein Auseinanderklaffen zwischen der Häufigkeit und Ausführlichkeit der Thematisierung von Kinderarmut in Wissenschaft und Medien einerseits und der kaum vorhandenen Reaktion darauf im politischen Raum andererseits feststellen. Auch in der Gesundheitsförderung und Prävention sind trotz entsprechender gesetzlicher Grundlagen bislang zu wenige Anstrengungen für eine Neuorientierung hin auf sozial benachteiligte Zielgruppen vorgenommen worden. Die Tagung wird einen Überblick über Ausmaß, Ursachen und Auswirkungen von Kinderarmut geben. Außerdem soll analysiert werden, wie wirksam bisherige Gesundheitsförderungs- und Präventionsansätze sich für diese Zielgruppen erwiesen haben und wie eine Neuorientierung der Settingarbeit in der Gesundheitsförderung in Kindertagesstätten und Schulen aussehen könnte.

Zielgruppen: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen, aus Schulen, aus der gesundheitlichen Versorgung von Kindern und Jugendlichen, der Sozialversicherungsträger, der Gesundheitsplanung und -politik sowie des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

Programm:

- | | |
|--------|---|
| 0 9.30 | Anmeldung und Begrüßungskaffee |
| 10.00 | Eröffnung
Christiane Deneke, Vorsitzende Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. |
| 10.15 | Kinderarmut - Normalfall in Deutschland?
Prof. em. Dr. Oskar Negt

Anschließend Diskussion |
| 12.00 | Pause |
| 13.00 | Hartz-Reform – Steigerung der Kinderarmut?
Dr. Ulrich Schneider, Der Paritätische (angefragt) |
| 13.45 | Wie Kinder im Grundschulalter Armut erleben und bewältigen
Prof. Dr. Margherita Zander, Fachhochschule Münster |
| 14.30 | Pause |
| 15.00 | Settingansatz in Gesundheitsförderung und Prävention – nur wirksam bei Mittelschichtkindern?
Thomas Altgeld, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V. |
| 15.45 | Neue Ansätze der Settingarbeit für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche
Dr. Antje Richter; Irmtraut Windel, MPH, Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen e.V.

Anschließend Diskussion |
| 16.30 | Veranstaltungsende |

(Bitte mit Druckbuchstaben ausfüllen)
am: 25. Februar 2004 an.

Ich melde mich mit Persone/en
für die Veranstaltung: Normalfall Kinderarmut?

Name	Vorname	PLZ / Ort	Fax	
Institution				
Strasse				
Telefon				
Beruf				